

Im Fokus stehen die sozialen und psychischen Probleme der Jugendlichen. Hauptziele sind die Vermeidung weiterer Straftaten in Verbindung mit der Herstellung einer eigenverantwortlichen Lebensführung, die Förderung der Sozialkompetenz sowie die schulische bzw. berufliche Integration.

Ziel aller Bemühungen ist eine Verbesserung der Lebenssituation der Jugendlichen und eine Stabilisierung der Persönlichkeit. Damit sollen künftige Straftaten vermieden werden.

Die Ziele orientieren sich des Weiteren immer an den individuellen Besonderheiten der Einzelfälle.

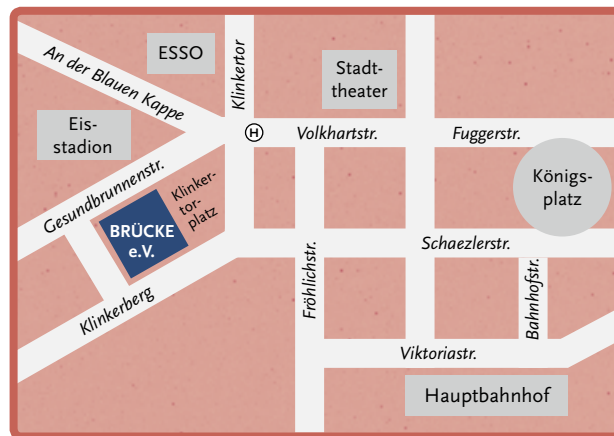
Im Einzelnen können folgende Zielsetzungen aufgeführt werden:

- Straffreiheit
- Entwicklung neuer Formen der Konfliktlösung
- Förderung von alltags- und lebensweltorientierten Kompetenzen
- Erhalt und Entwicklung wichtiger Beziehungen innerhalb und außerhalb der Familie
- Mobilisierung eigener Ressourcen
- Überwindung von Störungen und Entwicklungsdefiziten auf emotionaler und psychosozialer Ebene
- Förderung des familiären Umfelds
- Sinnvolle Freizeit- sowie Alltagsgestaltung

Das Projekt wird angeboten von der

BRÜCKE e.V. Augsburg
Gesundbrunnenstraße 3
86152 Augsburg

Telefon: (0821) 455 400-0
Fax: (0821) 455 400-10
www.bruecke-augsburg.de
info@bruecke-augsburg.de



IBO

INTENSIVE BETREUUNG

VOR ORT

Das Projekt IBO richtet sich an Jugendliche und Heranwachsende im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, die mehrfach auffällig wurden und daher in der Regel unter besonderer Beobachtung der Polizei stehen. Das Projekt steht sowohl männlichen als auch weiblichen Teilnehmer/innen offen.

Die intensive Einzelbetreuung will durch rechtzeitige und angemessene Intervention dem Verfestigen des kriminellen Verhaltens entgegenwirken und zudem die Teilnehmer/innen bei der Bewältigung ihrer meist problembelasteten Lebenssituation unterstützen.

Dabei wird der junge Mensch in seinem ihm vertrauten Sozialraum aufgesucht und die Familie sowie das soziale Umfeld in die Arbeit mit einbezogen. Zudem erhält er feste Termine für Beratungsgespräche innerhalb der Räumlichkeiten der BRÜCKE.

ZUWEISUNG

Die Zuweisung für dieses Projekt erfolgt durch die Jugendhilfe im Strafverfahren und kann mit einer Weisung des Jugendrichters bekräftigt werden. Die Projektteilnahme kann auch in Kombination mit einer Bewährungsstrafe erfolgen.

Bei IBO handelt es sich um eine ambulante Hilfeform, deren Dauer auf rund 12 Monate ausgelegt ist. Das zur Verfügung stehende Zeitkontingent beträgt 240 Stunden pro Teilnehmer/in, woraus sich eine durchschnittliche Betreuungszeit von fünf bis sechs Stunden pro Woche ergibt.

Zu Beginn der Maßnahme werden in einem Hilfeplangespräch die Inhalte und Ziele festgelegt, welche sich an den individuellen sowie aktuellen Problemen und Bedürfnissen der Teilnehmer/innen orientieren. Die zwischen dem Betreuer und dem jungen Menschen getroffenen Absprachen sind von beiden Seiten verlässlich einzuhalten.



Erfahrungslernen an der Halbammer

Durch die Kombination aus verbindlichen Terminvereinbarungen und aufsuchender Betreuung der Jugendlichen entsteht ein sehr intensives und dennoch niederschwelliges Hilfsangebot. Bei diesem stehen jedoch nicht ausschließlich die verübten Straftaten im Mittelpunkt der Hilfe. Vielmehr wird etwa durch das gemeinsame Analysieren der jeweiligen Lebenslage der Teilnehmer versucht, die individuellen Ursachen der Straffälligkeit zu erschließen, um diesen dann gezielt entgegenzuwirken.

METHODEN

Hierbei erlaubt der hohe zeitliche Umfang von IBO einen großen Spielraum bezüglich der Wahl der Methoden für den Aufbau der notwendigen Vertrauensbasis, sowie eine Fokussierung auf bestimmte Inhalte. Zu diesen gehören unter anderem:

- Hausbesuche, Elterngespräche
- Kontaktaufnahme zu Lehrern /Ausbildern und der Peergroup
- Absprache und Kontrolle von Aufgaben und individuellen Zielvorgaben
- Begleitung bei Ämtergängen und
- eine gemeinsame Erarbeitung einer realistischen Zukunftsperspektive.

Erlebnispädagogische Elemente sowie sportliche Freizeitaktivitäten sind ebenfalls Bestandteil des Projektes. Diese können von Basketballspielen über Kajakfahrten und Bergtouren bis hin zu mehrtägigen Wanderungen reichen. Die Durchführung von Gruppenaktivitäten mit mehreren zu betreuenden Klienten ist möglich.